

Pride-Parade in Ungarn vor dem Aus: Regierung setzt Gesetzesvorstoß um!

Ungarns Regierung plant ein Verbot der Pride-Parade, was Proteste in Österreich auslöst. Widerstand der LGBTIQ-Community formiert sich.

Kočani, Nordmazedonien - In Ungarn könnte es bald vorbei sein mit der bunten Vielfalt der Pride-Paraden. Die Regierung unter Viktor Orbán plant ein Gesetz, das diese wichtigen Veranstaltungen, bei denen für die Rechte von nicht heterosexuellen Lebensformen demonstriert wird, verbieten soll. Bereits am Montag wurde dem Parlament ein Gesetzesvorschlag zur Abstimmung vorgelegt, der aller Voraussicht nach durch die rechtspopulistische Regierungsmehrheit schnell verabschiedet wird, wie auch [oe24.at](#) berichtet.

Orbán deutete das Verbot bereits im Februar an, indem er erklärte, dass die Organisatoren der Pride-Parade sich nicht unnötig um die Vorbereitung kümmern sollten, denn es wäre „verschwendete Zeit und Geld“. Sollte die Parade trotz des geplanten Verbots stattfinden, drohen weder Organisatoren noch Teilnehmern ungenannte Geldstrafen, wobei Schätzungen zufolge diese bei etwa 500 Euro liegen könnten. Die rechtlichen Grundlagen sind im Rahmen einer Ergänzung zum Versammlungsgesetz zu finden, die vorsieht, dass Versammlungen das Kinderschutz-Gesetz nicht verletzen dürfen, wie [watson.ch](#) berichtet.

Kritik und Widerstand gegen das Verbot

Vorfall	Brandstiftung
Ort	Kočani, Nordmazedonien
Verletzte	155
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.oe24.at• www.watson.ch

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at